

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Das Geheimnis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478821>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

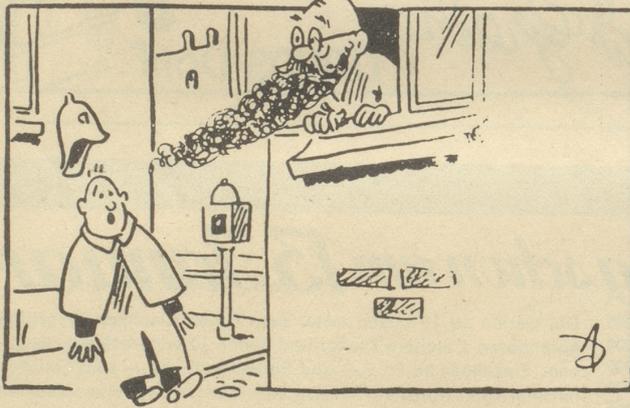
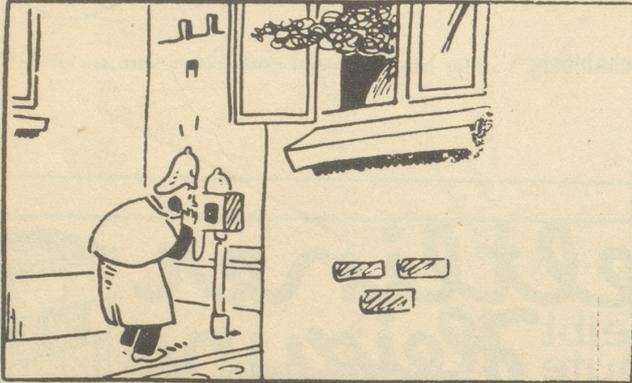
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Falscher Alarm

## Das Geheimnis

Ein Bataillonsstab (Oberst, Oberstltn., Major, Hptm., Oblt., Lt.) fuhr auf einem Camion gegen Chiasso zu. Der Chauffeur sagte im Flüsterton mit stark gedämpfter Stimme zum neben ihm sitzenden Leutnant: «Jetzt chömed mer dänn a di italienisch Gränze.» Diese Meldung wurde vom Leutnant ebenfalls mit leiser Stimme an den Oberleutnant weitergegeben und so fort, bis die Hiobsbotschaft den Oberst erreicht hatte. Dieser frug den Oberstleutnant ebenfalls gedämpften Tones, weshalb der Chauffeur die Meldung so leise weitergegeben habe. Die Anfrage ging im Flüsterton bis auf den Chauffeur zurück. Als dieser vom Leutnant mit gleichfalls gedämpfter Stimme gefragt wurde, weshalb er denn so leise spreche, antwortete er: «Wil i heiser bin!» haku



... ich weiss  
günstig im Preis  
gut gekleidet  
viel beneidet  
Qualität hat sich  
gelohnt  
jetzt bin ich gewohnt  
trage jederzeit  
Tuch A.G. Kleid.

**Tuch A.G.**

**Gute Herrenkonfektion**

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus,  
Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen,  
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich  
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds,  
Interlaken, Thun

## Ein Liebesbrief

(verbürgt wörtliche Abschrift)

Mein Freund Köbi erhielt folgenden Brief von seinem Schatz:

Her Gef. Koppi .....!  
G.e.b.s. Bat. ... Naktrickenzuck,  
Veldpost.

Mein lieber Koppi, ich mus tier wider emal Schreiben, will ich fiel heiwee nach tier ha. Wie get es fir im Militärtinst, pist woll müde am abent. Hofendlich pist du gxund. Mir isst heute nicht gans wol, aper wen tu inn ten Uhrleub zu mier komst, isst es mir hofendlich besser. Ich mus im Gschäft au fill krüpeln aber

man macht ess gern, wen man an ti Soldaten tenkt di im Stroo schlaafen müsen. Tu hasst es goppel au streng, will tu noch nög geschriben hast, aber ich begreiffe es. Mein Fatter hat den Heggenschus bekommen gester, will er bim holzen im Wald näben dem Charren abengehuret ischt. Mueter mus im jez den Ruggen i reiben mit arnickaschnabbs. Hoffendlich kanst tu gli heim ich plange gruusig. Gester musten wir den Fiedockter hollen, dass Kalb ist aber tot gsi, befor er ko ischt.. Die Klau und Maulenseuche ist wider vertig, der Pfarrer ist auch wider zweg. Habt ir gut zessen, ich schike fir morn ein Phägkli wo öppis veines dinnen isst. Mus jez hören will ich noch fi ganze Wösch gletten mues. File grüse und küss von teinem Käterli.